

Thomas Möckel | Neuwiesenstrasse 5 | 76275 Ettlingen

Stadtverwaltung Ettlingen

Herr Oberbürgermeister
Johannes Arnold

Alternative für Deutschland
im Gemeinderat der
Großen Kreisstadt Ettlingen
Dr. Walter Armbruster
Dr. Thomas Markus Kastell
Thomas Möckel

Ortsverband Ettlingen
Neuwiesenstr. 5
76275 Ettlingen
Email: ettlingen@afd-kal.de
www.afd-ettlingen.de

Ettlingen, 20.05.2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Alternative für Deutschland stellt folgenden Antrag:

Antrag der AfD-Fraktion zur Änderung der Plakatierungsrichtlinien

Das Anbringen von Wahlwerbung wird auf besondere Anschlagflächen, sogenannte Plakatierwände (siehe Anhang 1) beschränkt. Vor einer Wahl werden diese von der Stadt an festzulegenden Standorten zur Verfügung gestellt. Die Plakatierungsrichtlinien der Stadt Ettlingen sind entsprechend zu ändern.

Begründung:

In den Wahlkämpfen der vergangenen Jahre wurde das Stadtbild durch meist genehmigte Wahlplakate an Beleuchtungsmasten und Bäumen stark beeinträchtigt. Beschmierte und herabgerissene Wahlplakate verunzierten und vermüllten die Stadt. Plakate an neuralgischen Stellen und im Zuge von Durchgangsstraßen lenken die Fahrzeugführer ab und gefährden damit die Sicherheit im Straßenverkehr. Haltende Fahrzeuge der Plakatierer gefährden gerade bei Dunkelheit die Verkehrssicherheit. In der Ettlinger Altstadt hat die Anzahl der Plakate ein unerträgliches Ausmaß angenommen. Durch die geringe Bauhöhe der Laternen in der Fußgängerzone, befanden sich die Plakate fast schon in Kopfhöhe der Passanten.

Auch aus einer Nachhaltigkeitsbetrachtung heraus kann einer weiteren Verwendung der zurzeit gängigen Wahlplakate nicht mehr zugestimmt werden. Diese bestehen aus sogenannten Hohlkammerplatten aus Kunststoff (Polypropylen). Sie sind leicht, stabil und wetterfest. Ihr großer Nachteil ist, sie sind kaum recycelbar. Ihre Herstellung verschlingt

wertvolle Ressourcen und Energie die absolut nicht mehr zeitgemäß ist. Schon bei der Produktion steht fest: hier werden tausendfach für die Müllhalde produziert.

Der Hauptvorteil für die Stadt und ihre Bürger ist die wegfallende Vermüllung der Straßen und Grünflächen, für die Parteien und Wählervereinigungen geringere Kosten und personeller Aufwand und für die Umwelt der reduzierte Kfz-Verkehr.

In anderen Städten unseres Bundeslandes und unseres Landkreises stellen Kommunen sogenannte Plakatierwände auf, um dem entgegenzuwirken. So ist in diesen Kommunen für jede Partei und Wählervereinigung ein Platz für ein Plakat einer bestimmten Größe vorgehalten. Dies hat neben der positiven Auswirkung auf das Stadtbild den Vorteil, dass sich die Wähler in ihrem Wohnquartier zentral über das Angebot an Parteien und Gruppierungen informieren können.

Städte wie zum Beispiel Baden-Baden und Wörth haben gute Erfahrungen mit von der Stadt installierten Plakatierwänden gemacht. Die Plakatierung wird dort auf Kosten der Parteien und Wählervereinigungen nur von einer Firma gemacht. Das spart Kosten und schont die Umwelt, weil die Firma alle Plakatierwände in regelmäßigen Abständen nur einmal anfährt und diese dann plakatiert bzw. abgerissene Plakate ersetzt.

Für das Abräumen nach der Wahl ist der städtische Bauhof zuständig.

Als Anzahl der Plakatierwände schlägt die Fraktion der AfD für die Kernstadt 4, für die Stadteile jeweils 1 vor.

Dr. Walter Armbruster

Dr. Thomas Markus Kastell

Thomas Möckel

1 Anhang

Anhang:

Plakatierwand Unterhaching



Plakatierwand Gladenbach

